



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 37 – 25. September 2015 – an alle Haushalte

In den Startlöchern

Priska Brunner kandidiert für den Gemeinderat.

2



Individuell

Neue Wohnformen für ältere Menschen sind gefragt.

3



Wachhund

Die Villmerger Zeitung berichtet kritischer und mutiger.

5



«Es bleibt kaum ein freier Abend»

Die Schule Villmergen ist gleich mit zwei Lehrerinnen im nationalen Wahlkampf vertreten. Colette Basler und Andrea Rey kandidieren für den Nationalrat. Im Doppelinterview sprechen die SP-Frauen über ihre Motivation, ihre Kernthemen und über Villmergen.



Die Villmerger Lehrerinnen Andrea Rey (links) und Colette Basler befinden sich mitten im Wahlkampf.

Steckbriefe

Andrea Rey (44)

Wohnort: Buttwil
Beruf: Lehrerin und Verbandssekretärin
Familienstand: ledig
Politische Ämter: Finanzkommission Buttwil, Präsidentin SP Bezirk Muri

Colette Basler (41)

Wohnort: Zeihen
Beruf: Lehrerin und Bäuerin
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder
Politische Ämter: Schulpfle-gepräsidentin in Zeihen

Philipp Indermühle

Am 18. Oktober wird landesweit gewählt. Wieso stellen Sie sich zur Wahl in den Nationalrat?

Andrea Rey: Für mich ist es ganz wichtig, dass das Gedankengut

der SP – soziale Gerechtigkeit, Humanität – verbreitet wird. Ich komme aus dem Bezirk Muri, dem südlichsten Zipfel des Kantons, der immer etwas verwaist wirkt – auch in der SP-Politik. Darum finde ich es wichtig, dass die

SP-Politik auch dort wieder wachsen kann.

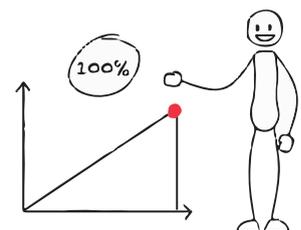
Colette Basler: Mir geht es ähnlich. Das Fricktal wird vernachlässigt. Meine Schüler wissen teils nicht einmal, dass es zum Aargau gehört. Vor allem im oberen Frick-

tal ist die SP kaum präsent. Das Ziel ist, der SP ein Gesicht zu geben, auch bei uns auf dem Land.

Also ist eher Idealismus hinter Ihrer Kandidatur, als dass Sie sich echte Chancen ausrechnen? »

Flexibel und transparent: Die neue Sparversicherung der Mobiliar.

- Das einbezahlte Kapital ist jederzeit garantiert.
- Die Mobiliar beteiligt Sie am Anlageertrag der Mobiliar Leben.
- Bei vorzeitiger Vertragsauflösung erhalten Sie mindestens 97% Ihrer Sparprämie ausbezahlt.



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri AG
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

» **Basler:** Man kann nie sagen, dass man gar keine Chance hat. Ansonsten muss man sich gar nicht auf eine Liste setzen lassen. Den Wahlkampf muss man mit dem Gedanken betreiben, dass man gewählt werden will.

Rey: Das sehe ich ähnlich. Aber Idealismus ist sicher auch dahinter. Wenn wir niemanden hätten, der sich hinter die Partei stellen will, hätten wir nicht 16 Kandidaten auf der Liste. Schliesslich haben wir von der SP drei Sitze und können vielleicht einen vierten machen, aber bestimmt bekommen wir keine 16 Sitze. Es gibt also zwangsläufig Verlierer.

Sie unterrichten beide an der Schule Villmergen. Kennen Sie sich entsprechend gut?

Basler: Wir kennen uns primär aus Anlässen an der Schule, als Lehrerkolleginnen.

Rey: Oder von den kantonalen Parteitag. Wir wohnen weit auseinander, ich ganz oben im Freiamt und sie zuhinterst im

Fricktal. Das sind nicht unbedingt gute Voraussetzungen für eine enge Freundschaft. Aber wir verstehen uns sehr gut und haben das Heu auf derselben Bühne (lacht).

Was sagen Ihre Lehrerkollegen zu Ihrer Nationalratskandidatur?

Rey: Ich glaube, Sie unterstützen das. Ich bekomme immer mal wieder Reaktionen, gerade was Smartvote angeht, wenn jemand mit mir übereinstimmt. Sie interessieren sich.

Basler: Da spüren wir sehr viel Wohlwollen.

Und die Schüler? Nehmen sie Ihre politische Aktivität wahr?

Basler: Die finden das mega cool. Manchmal kommt ein Foto mit dem Kommentar «Ich habe Sie gesehen».

Rey: Oder bei mir Kommentare zum Auto (mit grosser Wahlwerbung auf der Heckscheibe, Red.), wenn sie mich haben vorbeifahren sehen.

Basler: Wir wurden auch in den aktuellen Unterricht mit eingebunden, indem wir Schulklassen Red und Antwort gestanden sind.

Was würde Ihnen als Nationalrätin besonders am Herzen liegen?

Rey: Vom Beruf her ist die Bildung natürlich ein starkes Thema. Dann habe ich noch ein zweites Standbein als Geschäftsstellenleiterin der Aargauischen Angestelltenverbände. Dadurch liegt mir auch die Arbeitnehmerpolitik sehr am Herzen.

Basler: Für mich ist es auch die Bildung. Mir liegen die Schwächsten am Herzen. Als Realschullehrerin erlebe ich, wie stark Sparmassnahmen die Schule treffen. Dann habe ich mit der Landwirtschaft noch ein nicht parteitypisches Standbein. Ich finde, Bauernfamilien müssen richtig entschädigt werden für ihre Produkte. Und man müsste die Leute mehr sensibilisieren auf Landwirtschaftsthemen, vielleicht gerade an der Schule.

Wahlkampf bedeutet auch Aufwand. Wieviel an Zeit und Geld investieren Sie in Ihre Kandidatur?

Rey: Der zeitliche Aufwand ist schwer zu benennen. Es bleibt aber kaum ein freier Abend. Die Finanzen werden in der SP offen gelegt. Mein Budget ist im Bereich von 5000 Franken, bestehend aus Beiträgen von Kantonalpartei, Bezirkspartei, von Spendern und von mir selber.

Basler: Mir geht es ähnlich wie Andrea. Ich bin sehr oft unterwegs, es läuft viel. Mein finanzielles Budget beträgt 10000 Fran-

ken, davon steuere ich 2000 selber bei.

Welchen Bezug haben Sie als Villmerger Lehrerinnen zum Dorf?

Rey: Ich unterrichte jetzt das 23. Jahr Textiles Werken. Ich bin nach der Ausbildung nach Villmergen gekommen und hier geblieben. Ich war Präsidentin der Theatergesellschaft und habe daher relativ starke Verbindungen zum Dorf, kenne viele Leute. Auch wurde ich schon als Festwirtin von der Musikgesellschaft angefragt und habe so Kontakte geknüpft.

Basler: Ich bin mehr im Fricktal verwurzelt, identifiziere mich aber in hohem Mass mit der Schule Villmergen. Ich habe hier unterrichtet, war sechs Jahre weg und bin wieder zurückgekommen. Das sagt eigentlich schon alles. Jetzt bin ich schon das siebte Jahr wieder da.

Und wie sieht es mit der Dorfpolitik aus?

Basler: Ja, da ist für uns natürlich vor allem der Schulhausbau ein Thema (beide lachen). Da fiebern wir mit. Es ist völlig klar, dass es dieses Schulhaus braucht und dass es möglichst bald gebaut werden soll.

Zum Schluss: Haben Sie ein persönliches Wunschresultat für die Wahlen?

Rey: Das ist schwierig zu sagen. Ich wäre einfach froh, wenn ich von den 16 Kandidaten auf der Liste nicht auf dem 16. Platz wäre.

Basler: Genau! (Beide lachen). Das ist wohl etwas, das niemand will.

Nachgehakt

Andrea Rey an Colette Basler: Welchen Politiker oder welche Politikerin würdest du gerne zum Abendessen treffen?

Basler: Oscar Freysinger. Weil ich ihn gerne fragen würde, was er als Autor und Lehrperson in dieser Partei eigentlich macht. Es würde mich interessieren, wie er das vereinbaren kann. Ich könnte mir vorstellen, dass man darüber mit ihm sprechen kann.

Colette Basler an Andrea Rey: Worüber würdest du mit Alex Hürzeler sprechen, wenn du ihm begegnen würdest?

Rey: Ich würde ihm gerne sagen, dass es nur etwas gibt, das teurer ist als Bildung: keine Bildung. Aber wahrscheinlich würde ich gar nicht gross mit ihm reden, sondern ihn auf einen Schulbesuch einladen, damit er die Situation vor Ort erleben kann. Wenn er sehen könnte, wie motiviert die Kinder in einem Wahlfach sind, würde er sich vielleicht überlegen, ob man da wirklich sparen sollte.

Priska Brunner kandidiert als Gemeinderätin

Die CVP Villmergen freut sich, mit Priska Brunner eine ideale Kandidatin für die Ersatzwahl von Gemeinderat Markus Keller vorstellen zu dürfen.

Priska Brunner wohnt seit 27 Jahren in der Gemeinde Villmergen, ist verheiratet und hat 3 Kinder im Alter von 23, 21 und 17 Jahren. Mit der Heirat hat sie das Ortsbürgerrecht erhalten, auf das sie sehr stolz ist. Die gelernte Primarschullehrerin arbeitet seit 27 Jahren mit grossem Engagement an der Schule Villmergen. Sie ist Aktivmitglied der Musikgesellschaft und des Turnvereins und

hat sich, seit sie in Villmergen wohnt, immer wieder in verschiedenen Gremien aktiv für das Dorfgeschehen eingesetzt. Mit Priska Brunner stellt sich eine engagierte und erfahrene Berufs- und Familienfrau für den Dienst in der Gemeinde zur Verfügung. Villmergen ist ihre Heimat geworden. Die Menschen und das Dorfgeschehen liegen ihr am Herzen.

Text: zg, Bild: red.



Priska Brunner stellt sich zur Wahl.

Etwas erlebt, etwas gehört?

Die Villmerger Zeitung veröffentlicht gerne Ihren Bericht oder geht Ihrem Hinweis nach.

So erreichen Sie uns: redaktion@v-medien.ch

Hinweise zum Verfassen von Texten finden Sie unter www.villmergerzeitung.ch Redaktion/Merkblatt Einsendungen.

Bleiben Alterswohnungen auf der Strecke?

Der Bedarf an individuell abgestimmten Wohnformen im Alter ist gross, wie am Informationsanlass der Arbeitsgruppe «Alter» (AAV) deutlich wurde.

Susann Vock

Wohnen und Betreuung im Alter waren die grossen Themen am Informationsanlass der AAV – Generation 60+. Thomas Peterhans, Direktor Reusspark Niederwil, zeigte in seinem Referat auf, dass der grosse Trend in die Richtung gehe, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Er betonte: «Es entsteht ein grosser Bedarf an neuen, individuell abgestimmten Wohnformen. Pflegeheime in Kombination mit Alterswohnungen gewinnen an Bedeutung».

Die Villmerger Zeitung (VZ) hat sich bei der Baufirma Xaver Meyer in Villmergen über den Wohnungsbau erkundet: «Es ist noch nicht ganz spruchreif», sagt Paul Meyer von der Firma Xaver Meyer und fährt fort: «Aber wir möchten zentrumsnahe und behindertengerechte Wohnungen erstellen, da wir wissen, dass in der Bevölkerung ein grosses Bedürfnis für Alterswohnungen besteht. Dabei legen wir das Augenmerk auf eine geräumige Nasszelle und auf die Küche. Auch achten wir darauf, dass die Wohnungen vollumfänglich den Anforderungen der Rollstuhl-Fahrer entsprechen. Zudem werden die Wohnungen mit der Option zur Umrüstung für Gehbehinderte geplant. Das



Heidi Stäger liess sich am Stand der Spitex ihren Blutdruck messen.

heisst: Die Türen sollten zum Beispiel auf beide Seiten zu öffnen sein, damit bei einem Notfall der Zugang nicht versperrt bleibt.»

In Villmergen verwurzelt

Elsbeth Kuhn ist in Villmergen zu Hause. Auch für sie spielt die Wohnsituation im Alter eine grosse Rolle. Die 72-Jährige bewohnt mit ihrem Mann ein Eigenheim mit Garten. «Ich möchte später in einer geräumigen, zentrumsnahen Wohnung mit einem grossen Balkon leben. Ein Balkon ist mir sehr wichtig, damit ich einen kleinen Ersatz für meinen Garten habe, mich im Freien aufhalten und die Sonne geniessen kann», erzählt die Rentnerin. Es ist ihr wichtig, in Villmergen zu bleiben,

da ihre Freunde und Bekannte im Dorf leben und sie in Villmergen stark verwurzelt ist. «Zentrumsnah sollte die Wohnlage sein, da ich am täglichen Leben und an den kulturellen Veranstaltungen teilnehmen möchte.»

Grosse Nachfrage

Im Seniorenzentrum «Obere Mühle» ist keine Alterswohnung mehr frei. Es herrscht eine grosse Nachfrage und Pflegeleiterin Violeta Kostic erklärt: «Wir haben eine lange Warteliste für unsere vierzehn 2½-Zimmer-Wohnungen, welche dem Altersheim angegliedert sind.» Die Mieter können die gesamte Infrastruktur des Heimes mitbenutzen. Anders sieht es mit den Zimmern im Seniorenzentrum aus. Dort sind zum jetzigen Zeitpunkt zwei von 70 Einzelzimmern frei. «Dies kann sich aber jederzeit ändern, da wir auch bei den Zimmern eine Warteliste führen», sagt Kostic.

«Wägwiiser» für die reife Generation

Handlungsbedarf besteht auch bei der Gemeinde-Infrastruktur, zum Beispiel für hindernisfreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden, behindertengerechte Trottoirs, Strassenquerungen sowie für genügend Sitzgelegenheiten im Dorf.

Verschiedene Anbieter wie Spitex, das Rote Kreuz, Pro Senectute, Samariterverein oder Seniorenzentrum präsentierten am Informationsanlass verschiedene Altersangebote. Ein Hörgenuss waren die Verse von Werner Huber, welche die Besucher sichtlich begeisterten. Zum Abschluss verteilte die AAV die Informationsbroschüre «Wägwiiser», die am Anlass Generation 60+ aus der Taufe gehoben wurde. Der «Wägwiiser» ist übersichtlich gestaltet und beinhaltet wichtige Informationen über Gesundheit, Betreuung und Pflege, Telefonnummern sowie Dienstleistungen für Alltags- und Lebensgestaltung. Diese Broschüre wird, dank der Unterstützung der Ortsbürgerstiftung, an alle Haushalte in Villmergen verteilt. Um die Angebote in der Gemeinde auszubauen oder zu verbessern werden alle Villmerger und Villmergerinnen ab 60 Jahren einen Fragebogen erhalten. Mit dieser breitabgestützten Befragung möchte die AAV herausfinden, was für Menschen in der dritten oder vierten Lebensphase in Villmergen zusätzlich getan werden kann.

Aus Gruppe wird Kommission

Die Altersgruppe «Alter» wird aufgelöst. Die Arbeit der Gruppe wird neu mit einer beständigen Kommission nachhaltig weitergeführt.

Immobilien
K&A

Bezug ab Sommer 2016

Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55

Mit der **schönsten**
Aussicht ins Freiamt...

www.linde-buettikon.ch
Telefon 056 622 11 93

linde
Gasthaus in Büttikon



Der Wald und seine Facetten

Holzen, Pilzen, Sport: Die vielfältige Nutzung des Rietenberger Waldes ist für Wald und Mensch eine Herausforderung, wie der Waldumgang vom letzten Samstag zeigte.

Désirée Hofer

Der Rietenberger Wald vereint nicht nur sechs Gemeinden, er ist auch Lebensraum einer artenreichen Flora und Fauna. Gleichzeitig ist der Wald Wirtschaftsgebiet, in dem neben dem Jägertum vor allem die Forstwirtschaft beheimatet ist. Diese stellten Förster Heinz Bruder und sein Team den Besuchern des Waldumgangs vor: Sie präsentierten die Schutzkleidung, zeigten das Fällen eines Baumes und erklärten das Label FSC, mit dem sich der Forstbetrieb auszeichnen darf.

Einen besonderen Eindruck erhielten die jungen Teilnehmer: Sie konnten hautnah miterleben, wie Bäume maschinell gefällt werden.

Kommunikation beugt Konflikten vor

Nebst Wirtschafts- und Lebensraum ist der Wald für viele Menschen ein Naherholungsgebiet, in dem die unterschiedlichsten Aktivitäten ihren Platz haben: vom Pilzen übers Holzen und den Sport bis zum Hundespaziergang.



Am Waldumgang konnten junge Teilnehmer hautnah miterleben, wie Bäume maschinell gefällt werden.

Bei einer so aktiven Nutzung drängt sich die Frage auf, wem der Wald nun gehört. Förster Heinz Bruder klärt auf: «Der Wald gehört meistens der Ortsbürgergemeinde oder privaten Perso-

nen. Die Bevölkerung hat ein Benutzungsrecht, sie muss sich aber an die Regeln halten.» Zentral sei es, Rücksicht aufeinander und auf die Natur zu nehmen. Nur so könne die vielfältige Biosphäre im

Daten des Rietenberger Waldes

Grösse: rund 1000 Hektaren
Beteiligte Gemeinden: Dintikon, Egliswil, Hendschiken, Hilfikon, Seengen und Villmergen
Label: FSC
Rehbestand: 400 bis 500
Förster: Heinz Bruder

Gleichgewicht gehalten werden. Kommunikation sei wichtig, um Konflikten vorzubeugen und die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen, hält Heinz Bruder fest. Die Erhaltung des Waldes sei gerade heute, wo er als Naherholungsort und sein Holz als nachhaltiger Rohstoff an Bedeutung zunehme, ein unverzichtbares Thema. «Nur wenn wir alle Sorge tragen, kann der Wald als vielfältiges Gebiet bestehen bleiben, sodass noch manche Generation seine Atmosphäre geniessen kann.»

Stellungnahme der Kirchenpflege

Pfarrrei Villmergen – wir schauen nach vorne!

Der Weggang von Pfarrer Paul Schuler hat viele Villmerger und Villmergerinnen bewegt. Dazu sind bei der Kirchenpflege viele Reaktionen eingegangen, sei dies per Mail, per Telefon oder mit dem offenen Brief von Dr. Josef Kunz in der letzten VZ. Die Reaktionen waren so vielfältig, wie es Menschen sind, und so unterschiedlich, wie Menschen Kirche und Religion sehen, leben und erleben.

Bei Priestern aus anderen Bistümern vereinbarten die beiden Diözesanbischöfe eine zeitliche Befristung der Beauftragung. Diese Beauftragung von Paul Schuler als Pfarradministrator in Villmergen ist im Sommer 2015 abgelaufen. Damit steht Pfarradministrator Paul Schuler dem Bischof von Chur für priesterliche Dienste

wieder zur Verfügung. Die entsprechende gemeinsame Kommunikation wurde in Horizonte publiziert.

Zeitnah wird die Regionalverantwortliche Gabriele Tietze im Auftrag von Bischof Felix Gmür nun die zukünftige Personalsituation im zu errichtenden Pastoralraum angehen. Dazu lädt sie die verantwortlichen Seelsorger der Pfarreien und die drei Kirchenpflegen zu einem Gespräch ein. Die Kirchenpflege von Villmergen sucht mit Blick auf den zukünftigen Pastoralraum die Zusammenarbeit mit den anderen beiden Kirchenpflegen, damit dieser bald errichtet werden kann und so für die Pastoral in unserer Zeit dienliche Strukturen geschaffen sind.

Die Kirchenpflege Villmergen,
 Ralph Hueber, Präsident

Hauptübung mit Special-Effects



Spektakuläre Rettungen in luftiger Höhe und gefährliches Feuer: Die Feuerwehr Rietenberg zeigte an ihrer Hauptübung, was sie kann. Die Übung fand dieses Jahr an einem speziellen Einsatzort statt: der Grossbaustelle Lyreco in

Dintikon. Die Feuerwehr zeigte ihr ganzes Spektrum an Löschmöglichkeiten: Vom einfachen Löschschlauch bis hin zum Super Puma. Sie liessen kein Feuer übrig – und keinen Besucher trocken nach Hause gehen.

Text und Bild: dho

Die Villmerger Zeitung tickt lauter

Vordergründig lief alles normal. Im Hintergrund hat sich bei der Dorfzeitung einiges verändert, wie an der Generalversammlung der Villmergen Medien AG klar wurde.

Ursula Huber

Die «Villmerger Zeitung» (VZ) hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Das hat VZ-Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi den Aktionären an der Generalversammlung am 9. September klar aufgezeigt. Es gibt Grund zur Freude, aber auch Grund zur Sorge.

Durch den Abgang von Sandra Donat Meyer und Nathalie Wolgensinger sind der Redaktion 2014 viel Erfahrung und Know-how im Journalismus verloren gegangen. Um die Redaktion zu unterstützen, hat der Verwaltungsrat Samuel Schumacher als Berater zugezogen. Der Villmerger hat die Zeitung sowie die Redaktionsstruktur im Frühjahr analysiert und kam zum Schluss: «Es wird zwar gute Arbeit geleistet, die Zeitung erscheint pünktlich und regelmässig, die Redaktionsabläufe und das Layout sind aber nicht optimal. «Die 'Villmerger Zeitung' ist zu nett, zu wenig kritisch. Mut und Biss fehlen».

Wachhunde werden geschätzt

Zusammen mit dem Redaktionsteam hat er einige Änderungen vorgenommen: Die Redaktionsabläufe wurden optimiert, ein Feedback-System zu den Texten eingeführt, das Layout entschlackt und die Zusammenarbeit mit freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingeführt. Zudem unterstützt er die VZ bei den wöchentlichen Redaktionssitzungen. Seine Forderung: Die «Villmerger Zeitung» müsse auch schwierige

Themen aufgreifen. Die Journalisten der VZ müssen «Wachhunde, nicht Schosshunde» sein, betont Schumacher. In dieser Hinsicht hätten sie viel erreicht: «Die Villmerger Zeitung tickt heute lauter, frecher als noch zu Beginn des Jahres.» Rückmeldungen von Lesern an die Redaktion zeigten, dass dies geschätzt werde.

Neues Finanzierungsmodell

«Die Zeitung ist ein Mehrwert für unsere Gemeinde», hält Bruno Leuppi fest. Das Ziel sei nun, die finanzielle Situation der Zeitung nachhaltig sicherzustellen. Diese sieht momentan nicht so rosig aus: im vergangenen Geschäftsjahr verzeichnete die Villmergen Medien AG einen Verlust von 36 000 Franken. Neben Beiträgen

der Gemeinde, der Ortsbürgerstiftung und von Gönnern finanziert sich die Villmerger Zeitung über Inserate und PR-Beiträge. Die Werbeeinnahmen liegen unter den Erwartungen.

Der Verwaltungsrat hat an der Generalversammlung eine neue Idee für die Finanzierung der VZ dargelegt: Wenn jeder Haushalt im Dorf einen Franken pro Ausgabe bezahlen würde, würde dies das Bestehen der Villmerger Zeitung langfristig sichern. Die Aktionäre haben positiv auf diese Idee, die in Form einer Initiative lanciert werden wird, reagiert. Die Initiative wird nun auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Bruno Leuppi ist optimistisch, dass die Villmerger Bevölkerung weiterhin jeden Freitag ihre Zeitung im Briefkasten haben will.

Therry Landis ist VZ-Redaktorin der ersten Stunde und leitet seit 2015 die Redaktion.

Die Villmerger Zeitung existiert seit drei Jahren. Wie hat sie sich in dieser Zeit verändert?

Sie hat sich von einer «Wohlfühlzeitung» zu einer ernstzunehmenden und kritischen Zeitung gewandelt.

Was ist aus Ihrer Sicht die Aufgabe der Villmerger Zeitung?

Sie soll über das Dorfgeschehen berichten, auch wenn mal etwas schief läuft. Die Villmerger sollen sich jeden Freitag fragen: Was steht wohl diesmal in der Villmerger Zeitung?

Was begeistert Sie an der Villmerger Zeitung?

Dass ich auf Leute zugehen darf und dadurch wunderbare Begegnungen erlebe.

Und was nervt Sie?

Dass wir nicht jede Woche 16 Seiten zur Verfügung haben.

Ihr Wunsch für die Villmerger Zeitung?

Eine finanzielle Absicherung, damit sie noch lange erscheinen kann.

Was gefällt und was nervt – Aktionäre äussern sich zur Villmerger Zeitung

Jean-Pierre Mosimann, Seuzach



«Die VZ ist energischer geworden, zum Beispiel bei der Berichterstattung über das Altersheim, das gefällt mir! Ich finde sie aber manchmal etwas dünn und wünsche mir, dass die Menschen im Dorf präsenter sind, zum Beispiel mit vielen kleinen Bildern.»

Mares Koch, Villmergen



«Ich erfahre, was im Dorf passiert, das schätze ich. Die VZ könnte noch mehr Themen

kritisch aufgreifen, zum Beispiel wenn Halloween für Vandalismus missbraucht wird. Es täte mir bis tief ins Herz weh, wenn es die VZ nicht mehr gäbe.»

Alois Suter, Villmergen



«Ich finde es einfach toll, dass es die VZ gibt! Die Rubrik 'Weisch no' gefällt mir besonders gut. Die Vereine im Dorf dürften sich vermehrt in der Zeitung präsentieren.»

Stefan Köchli, Bremgarten



«Die lokalen News und Hintergrundrecherchen, zum Beispiel diejenige zum Leerwohnungsbestand, gefallen mir. Die VZ soll bissig bleiben und weiterhin heikle Themen aufgreifen.»

Was begeistert oder nervt Sie an der Villmerger Zeitung?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung per Mail an redaktion@v-medien.ch oder auf www.v-medien.ch/Kontakt/Formular für Briefkasten.

Samstag, 26. September
ab 16.00 Uhr

Sprätzehüsl-Metzgete

Im Spritzenhaus
beim Feuerwehrlokal
Bachstrasse, Villmergen

Auf Ihren Besuch freut sich
Feuerwehrverein Rietenberg

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

erismann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

In eigener Sache

Vereinsreise, GV oder Metzgete?

Wir freuen uns auf Ihre
Einsendung mit Foto –
kurz, knackig und auf den
Punkt gebracht.

redaktion@v-medien.ch

Kolumne: Ein Schuljahr in Neuseeland

Am anderen Ende der Welt

Der Villmerger Kantonsschüler Jeremy Chavez ist seit rund zwei Monaten in Neuseeland. Weshalb er sich für ein Austauschjahr entschieden hat und warum er gerade dieses Land wählte, erzählt er in seiner ersten Kolumne.

«Es war im letzten Februar, ich sass an einem Fensterplatz in der Kantonsschule Wohlen. Während einer ereignislosen Mathematikstunde habe ich mir ausgemalt, wie radikal sich die Aussicht aus meinem Klassenzimmer in den nächsten Monaten verändern könnte. Was würde ich dann wohl zu Gesicht bekommen? Meer, Wolkenkratzer oder endlose Wälder? Ich war mir auf jeden Fall sicher, dass es etwas anderes sein würde als ein langweiliger Sportplatz.

Wenige Tage zuvor hatte ich die Bestätigung erhalten, dass ich

mein nächstes Schuljahr nicht im Freiamt, sondern im weit entfernten Neuseeland verbringen werde. An regulären Unterricht war selbstverständlich nicht mehr zu denken. Ich zählte nur noch die Tage bis zur Abreise und malte mir aus, welche Abenteuer ich dort wohl erleben würde.

Seit dem 9. Juli bin ich nun in Neuseeland, einem Land, welches ich bis vor zwei Monaten noch kaum kannte. Ein Land, das weit ausserhalb meines geographischen Horizonts lag. Nichtsdestotrotz, oder vielleicht gerade deswegen, habe ich mich dafür

entschieden, mein nächstes Schuljahr in Kaiapoi auf der Südinsel Neuseelands zu verbringen. Andere Gründe? Englisch lernen, erwachsen werden, Flucht aus dem Alltag, Parties, Kulturaustausch, neue Freunde fürs Leben. Und selbstverständlich Freiheit.

«Switzerlanian»

Seit meinem Abschied von der Schweiz ist viel passiert. Ich habe sowohl meine leicht enttäuschende Klassenzimmeraussicht (keine Fenster) als auch meine Schuluniform akzeptiert. Meinen neu gewonnenen Freunden habe ich ausserdem bereits beigebracht, dass meine Muttersprache nicht «Switzerlanian» ist. Für diese erste Kolumne habe ich eine gefühlte Ewigkeit gebraucht, weil mich die deutsche Grammatik langsam aber sicher im Stich lässt. Und zudem habe ich gelernt, dass Filme witziger sind, bevor sie auf

Deutsch synchronisiert wurden. Hunderte neue Wörter sind zu meinem Englischwortschatz dazugekommen. Ich kenne jetzt die Rugbyregeln, von welchen es mehr gibt, als ich gedacht hätte, und den Haka, ein maorischer Kriegstanz. Ich habe nicht nur gelernt, den Alltag der Neuseeländer zu leben, sondern bin ein Teil davon geworden. Wurden meine Erwartungen erfüllt? Nein, sie wurden bei weitem übertroffen. In den nächsten Monaten werde ich in der 'Villmerger Zeitung' über meine Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühlsachterbahnen berichten und die Leser so auf eine Reise in die südliche Hemisphäre mitnehmen. Mein Ziel ist es, nicht nur über mich und mein Austauschjahr zu erzählen, sondern auch einen Einblick in die Kultur und in die junge, aber unglaublich spannende Geschichte Neuseelands zu gewähren.»



Jeremy Chavez

Jeremy Chavez besucht die Kantonsschule in Wohlen mit dem Berufswunsch «Journalist». Mit seinen Eltern wohnt der mittlere von drei Brüdern in Villmergen. Der 16-Jährige schreibt und fotografiert gern und interessiert sich für Fussball.

Hoch über dem Wasserschloss

14 Turnerinnen des Frauenturnvereins (FTV) Villmergen trafen sich zur alljährlichen Vereinsreise von Turgi nach Baden.



Fantastische Aussicht vom Gebenstorfer Horn auf die Zusammenflüsse von Aare, Reuss und Limmat.

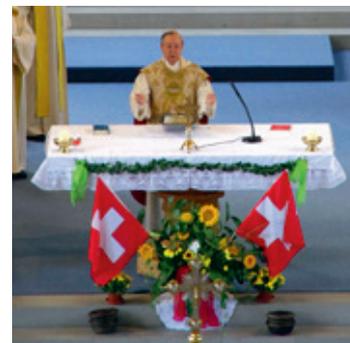
Mit dem Zug erreichten die Turnerinnen Turgi. Am Waldrand führte ein Zickzackpfad knapp 200 Höhenmeter bergauf. Trotz Wald und Schatten war dieser Aufstieg schweisstreibend. Beim Gebenstorfer Horn wurde eine

erste Pause eingelegt, um die fantastische Aussicht auf das Wasserschloss zu geniessen. Gemütlich wanderten die Frauen danach weiter über den bewaldeten Bergrücken. Auf schmalen Pfaden querten sie den einst sturm-

geschädigten Müslerenwald, der sich zu einem artenreichen Naturparadies entwickelt hatte. Kolleginnen, die nicht so gut zu Fuss waren, fuhren mit dem Zug direkt nach Baden und nahmen den Bus zur «Baldegg». Dort spazierten sie Richtung Chörnli bis zum «Brätelplatz» mit Sicht ins Tal. Nach dem Picknick genossen die Turnerinnen im Restaurant Baldegg ein Dessert. Frisch gestärkt nahmen einige den Bus zurück nach Baden, die andern folgten dem Weg durch den Wald Richtung Zentrum Baden. Von der Ruine Stein gabs einen weiteren tollen Ausblick, diesmal auf die Altstadt von Baden. 300 Treppenstufen führten die Wanderinnen schliesslich hinunter in die Altstadt. Nach einem letzten gemeinsamen Drink brachte der Bus die Turnerinnen via Stetten und Wohlen zurück in ihr Heimatdorf.

Text und Bild: zg

Diamantenes Priesterjubiläum



Marius Stapfer im feierlichen Hochamt.

Der in Villmergen aufgewachsene Marius Stapfer, Salvatorianer, durfte im feierlichen Hochamt am eidgenössischen Betttag sein diamantenes Priesterjubiläum feiern. Vor 60 Jahren wurde er zum Priester geweiht und feierte damals in der katholischen Kirche Villmergen seine Primiz. Zum Jubeltag gratuliert ihm die Pfarrei Villmergen und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für viele weitere glückliche Priesterjahre.

Text und Bild: zg

Zum Geburtstag braucht es viel Luft

Die Blaskapelle Rietenberg feiert ihr 40 Jahr-Jubiläum. Das Geburtstagsfest feiern die Musiker mit einem abwechslungsreichen Konzert am Sonntag, 18. Oktober in der Mehrzweckhalle Villmergen. Trotz ehemaligem Verbot gegründet waren Auftritte in Zürich ein Highlight der Vereinsgeschichte.

Susann Vock

Hansruedi Gsell und der heutige musikalische Leiter, Sepp Meyer, waren vor 40 Jahren Gründungsmitglieder der Blaskapelle Rietenberg. Seit damals ergänzt Gsell mit seiner Posaune die fünfzehn Mann starke Bläserformation. Durch die Initiative von Paul Irniger entstand 1975 die Blaskapelle mit Bläsern aus der Musikgesellschaft Villmergen. «Wir waren damals um die 10 Musiker und spielten zum Plausch bei Waldumgängen oder auf Wunsch an Geburtstagen. Plötzlich kam uns die Idee, etwas zu machen. Aber der damalige Präsident der Musikgesellschaft hat uns verboten, einen weiteren Verein zu gründen. Erst als dieser sein Amt niederlegte, haben wir uns entschlossen, eine Blaskapelle aus der Taufe zu heben», erklärt der 69-Jährige. In Glanzzeiten spielten bis zu 18 Bläser in der Kapel-

le. Ihre Stilrichtung Böhmischo-Mährisch wird in jüngster Zeit mit Marschmusik und abwechslungsreichen Potpourris ergänzt. «Zum Jubiläumskonzert ist ein überraschender Stilbruch geplant. Den Besuchern bieten wir ein musikalisches Programm voller Abwechslung», freut sich Gsell.

Villmerger im Wolf

«Früher hatten wir viele Auftritte. In den ersten fünf, sechs Jahren war es aber teilweise mühsam, da wir manchmal vor einem Auftritt bis zur letzten Minute warten mussten, bis die Besetzung komplett war. Dies hat die Nerven oft strapaziert, da einige Musiker dachten, sie müssten erst auf den letzten Drücker erscheinen», erzählt Gsell. Hanspeter Meyer, OK-Präsident und seit einem Jahr Mitglied in der Blaskapelle, ergänzt: «Damit die Melodie stimmt, braucht es jeden einzelnen Musi-



Die Blaskapelle Rietenberg feiert den 40. Geburtstag mit einem facettenreichen Jubiläumskonzert.

ker.» Hansruedi Gsell erinnert sich: «Trotz allem, wir hatten es immer lustig und pflegten eine tolle Kameradschaft.» Ein Highlight in der Geschichte der Blaskapelle waren die Auftritte im Restaurant Wolf mitten in Zürich. Das Lokal gehört zum Dörfli wie der Üetliberg zu Zürich. Eine Institution mit Charakter. «Wir sind jeweils mit einem Car, gefüllt mit Villmerger Fans, nach Zürich zu unseren Auftritten gefahren», schmunzelt

Gsell. In Zukunft möchte die Blaskapelle mit fünf bis sechs Auftritten pro Jahr und mit gelegentlichen Sommer-Ständchen in den Wirtschaften um mehr Bekanntheit im Dorf werben. «Wir sind immer auf der Suche nach Verstärkung und hoffen, mit unserem Jubiläumskonzert junge Nachwuchsbläser und -bläserinnen für unsere Kapelle zu gewinnen», wünscht sich Hanspeter Meyer.

Villmergen – Alte Poststrasse 1

Wohnen mit Leidenschaft

3 1/2-Zimmerwohnung, 90 m²,
1. OG, CHF 1700.– inklusive Nebenkosten
Frei ab sofort / nach Vereinbarung

- moderne Qualitätsküche mit Granitabdeckung
- Glaskeramikkochfeld
- eigene Waschmaschine/Tumbler
- Bodenbeläge aus Feinsteinzeugplatten (unglasiert, matt, grau)
- Bodenheizung, pro Raum regulierbar
- Bad/WC und Dusche/WC
- Garderobenschrank
- Réduit

Sind Sie neugierig? Rufen Sie uns an.
Unter **062 787 37 57** erhalten Sie Auskunft
und / oder einen Besichtigungstermin.



Artemis Immobilien AG, CH-4663 Aarburg
www.artemis-immobilien.com

ARTEMIS
GROUP

Programm Jubiläumskonzert:

Sonntag, 18. Oktober in der Mehrzweckhalle Villmergen

10 bis 11 Uhr	Besucher-Apéro
11 bis 12 Uhr	Blaskapelle Rietenberg
12.15 bis 12.45 Uhr	HABaHoFl-Musikanten
13 bis 14.45 Uhr	Böhmischer Wind
15 bis 16 Uhr	Blaskapelle Eigenamt

Weitere Informationen unter: www.blaskapelle-rietenberg.ch



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.

Schweins Braten Schulter

unser Preis Marktpreis

10.40/kg 19.00/kg

Schweins Voressen

9.90/kg 19.00/kg

Aktuell: Siedfleisch, Rippli, Kochspeck, Rauchwürstli

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65

Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr

www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetz-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



Sofort buchen, bis Fr. 90.– sparen! Weihnachtsmärkte mit Twerenbold

Luxuriös Reisen
in der Königsklasse –
ohne Zuschlag



Christkindlmarkt in München

- ✓ Wohnen im Erstklasshotel Courtyard by Marriott München an zentraler Lage
- ✓ Charmante Altstadt München
- ✓ Weihnachtsmärkte auf dem Marienplatz und in Schwabing

2 Tage ab Fr. **195.–**

Ihr Reiseprogramm 2 oder 3 Tage

Internet Buchungscode: **kchmuen**

1. Tag: Fahrt nach München. Der Rest des Tages steht für den Besuch des Christkindlmarktes oder für individuelle Besichtigungen zur Verfügung. Alle Jahre wieder hält Münchens traditioneller Christkindlmarkt Einzug auf dem Marienplatz. Den weihnachtlichen Budenzauber überragt ein riesiger, mit Lichtern geschmückter Christbaum.
2. Tag: Nach dem Frühstück Zeit letzte Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Anschliessend Rückreise zu den Einsteigeorten.
Variante 3 Tage: Geniessen Sie zusätzliches Weihnachts-Shopping in der bayerischen Landeshauptstadt! Die Abreisen am 04.12. und 11.12. dauern 3 Tage.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis**
2 Tage inkl. Frühstück	250.–	225.–
Währungsvorteil		– 30.–
Zuschläge		
Abreisen Freitag (3 Tage)		120.–
Abreisen Mo+Do Reise 2–3, 6–7 und 10		20.–

Daten 2015

1: 29.11.–30.11. So–Mo	5: 06.12.–07.12. So–Mo	9: 13.12.–14.12. So–Mo
2: 30.11.–01.12. Mo–Di	6: 07.12.–08.12. Mo–Di	10: 14.12.–15.12. Mo–Di
3: 03.12.–04.12. Do–Fr	7: 10.12.–11.12. Do–Fr	
4: 04.12.–06.12. Fr–So*	8: 11.12.–13.12. Fr–So*	*3 Tage/2 Nächte

Esslingen und Stuttgart

- ✓ Wohnen im B. W. Premier Park Consul Esslingen
- ✓ Einzigartiger Mittelalter- und Weihnachtsmarkt in Esslingen
- ✓ Stuttgart – traditionsreicher Weihnachtsmarkt

2 Tage ab Fr. **195.–**

Ihr Reiseprogramm 2 oder 3 Tage

Internet Buchungscode: **kchessl**

1. Tag: Fahrt über Schaffhausen nach Esslingen. In den verwinkelten Gassen der Altstadt erwartet uns der stimmungsvolle Mittelalter und Weihnachtsmarkt.
2. Tag: Kurze Fahrt nach Stuttgart. Einzigartig sind die über 280 herrlich dekorierten Stände. 1692 erstmals urkundlich erwähnt, gehört der Stuttgarter Weihnachtsmarkt zu den traditionsreichsten Märkten in ganz Europa. Am Nachmittag Rückfahrt in die Schweiz.
Variante 3 Tage: Nutzen Sie die Gelegenheit am 2. Abend das Musical Tarzan in Stuttgart zu besuchen. Am 3. Tag geniessen Sie einen weiteren Weihnachtsmarkt in Ludwigsburg. Die Abreisen am 27.11., 04.12. und 11.12. dauern 3 Tage.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis**
2 Tage inkl. Frühstück	250.–	225.–
Währungsvorteil		– 30.–
Zuschläge		
Abreisen Freitag (3 Tage)		120.–
Abreisen Di–Do Reise 1–2, 5–7 und 10–12		20.–
Fak. Musical Tarzan Kategorie 2 / 1		169.– / 195.–

Daten 2015

1: 25.11.–26.11. Mi–Do	5: 01.12.–02.12. Di–Mi	9: 06.12.–07.12. So–Mo	13: 11.12.–13.12. Fr–So*
2: 26.11.–27.11. Do–Fr	6: 02.12.–03.12. Mi–Do	10: 08.12.–09.12. Di–Mi	14: 13.12.–14.12. So–Mo
3: 27.11.–29.11. Fr–So*	7: 03.12.–04.12. Do–Fr	11: 09.12.–10.12. Mi–Do	
4: 29.11.–30.11. So–Mo	8: 04.12.–06.12. Fr–So*	12: 10.12.–11.12. Do–Fr	*3 Tage/2 Nächte

Weihnachtsmärkte Südtirol

- ✓ Aktiv- und Vitalhotel Lodenwirt in Vintl im Pustertal
- ✓ Legendäre Weihnachtsmärkte Meran, Bozen und Brixen
- ✓ Sterzing, eine der schönsten Kleinstädte Italiens

3 Tage ab Fr. **295.–**

Ihr Reiseprogramm

Internet Buchungscode: **kchsued**

1. Tag: Hinfahrt nach Sterzing. Die Stadt bezaubert mit prächtigen Bürgerhäusern, mittelalterlichen Plätzen, dem Rathaus und seinem Christkindlmarkt. Weiterreise ins Pustertal.
2. Tag: Heute tauchen wir in die weihnachtliche Atmosphäre in Meran ein. Die geschmückte Altstadt ist eine Augenweide für jedermann. Am Nachmittag geniessen wir den Weihnachtszauber in der traditionellen Handelsstadt Bozen.
3. Tag: Fahrt nach Brixen. Im Herzen der Stadt bieten die Standbetreiber traditionelles Handwerk an. Möglichkeit zum Besuch der Krippenausstellung in der Hofburg. Rückreise in die Schweiz.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis**
3 Tage inkl. Frühstück	385.–	345.–
Währungsvorteil		– 20.–
Reduktion Reise 8		– 30.–

Daten 2015

1: 27.11.–29.11. Fr–So	3: 02.12.–04.12. Mi–Fr	5: 07.12.–09.12. Mo–Mi	7: 11.12.–13.12. Fr–So
2: 30.11.–02.12. Mo–Mi	4: 04.12.–06.12. Fr–So	6: 09.12.–11.12. Mi–Fr	8: 13.12.–15.12. So–Di

Christkindlesmarkt Nürnberg

- ✓ Wohnen im erstklassigen Ramada Parkhotel
- ✓ Weltberühmter Nürnberger Weihnachtsmarkt
- ✓ Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt Ulm

3 Tage ab Fr. **315.–**

Ihr Reiseprogramm

Internet Buchungscode: **kchnuer**

1. Tag: Fahrt nach Nürnberg. Rest des Tages steht für den Besuch des Nürnberger Christkindlesmarkt, einer der ältesten Weihnachtsmärkte und sicherlich der berühmteste der Welt, oder für individuelle Besichtigungen zur Verfügung.
2. Tag: Am Vormittag Stadtrundgang von Nürnberg. Den Rest des Tages haben wir Zeit für einen weiteren Marktbesuch oder einen Bummel durch die weihnachtlich geschmückten Gassen.
3. Tag: Fahrt nach Ulm. Dort haben wir Zeit zur freien Verfügung. Am Nachmittag Rückfahrt in die Schweiz zu den Einsteigeorten.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis**
3 Tage inkl. Frühstück	385.–	345.–
Währungsvorteil		– 30.–
Zuschlag Reise 1–5		30.–

Daten 2015

1: 29.11.–01.12. So–Di	3: 04.12.–06.12. Fr–So	5: 08.12.–10.12. Di–Do
2: 01.12.–03.12. Di–Do	4: 06.12.–08.12. So–Di	6: 10.12.–12.12. Do–Sa

Gültig für alle Reisen

- Reisekomfort:** Busreise im modernen Königsklasse-Bus.
Abfahrtsorte: Burgdorf, Basel, Aarau, Baden-Rüthof, Zürich-Flughafen, Winterthur, Wil.
Nicht inbegriffen: Zuschläge für Einzelzimmer, Annullationschutz
Auftragspauschale: Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Dossier entfällt bei Buchung über www.twerenbold.ch

**SOFORT-PREISE ca. 50% der Plätze buchbar bis max. 1 Monat vor Abreise. Bei starker Nachfrage: Verkauf zum KATALOG-PREIS.

TWERENBOLD 
Twerenbold Reisen AG · CH-5406 Baden-Rüthof
REISEGARANTIE Jetzt buchen: www.twerenbold.ch oder 056 484 84 84

«S'Rössli» öffnet wieder seine Tore

Mit einer Eröffnungsfeier am 16. und 17. Oktober heisst das neue, portugiesische Wirtepaar seine Gäste im Rössli herzlich willkommen.

Die neue Rössli-Geschäftsführerin Susann Forster hat mit dem Besitzer Ahmet Sari einen Zwei-Jahres-Vertrag abgeschlossen. Die zukünftige Gastgeberin wird Maria Lizete Pereira da Silva. Zusammen mit ihrem Mann und ihrem Team will sie die Gäste mit mediterranen Köstlichkeiten verwöhnen. Um auch dem Namen einen südländischen Anstrich zu geben heisst das Rössli zudem: O lustiano (Der Portugiese). Für zwei Jahre sind wieder Kultur- oder Vereins-Anlässe im legendären Rössli-Saal gesichert. Was mit dem Rössli danach geschieht, steht noch in den Sternen. Sicher ist, dass nach einer langfristigen und nachhaltigen Projekt-Planung durch Ahmet Sari eine neue Rössli-Ära beginnen wird.



Text und Bild: sv

Nicht mehr lange und das Rössli öffnet seine Tore.

Reise im Regen – kein Problem

29 Mitglieder der Trachtengruppe Villmergen starteten am Donnerstag, 17. September zum Ausflug nach Münchenstein und Basel.

Die Fahrt führte über die Staffelegg nach Gipf-Oberfrick weiter nach Münchenstein. Dort, wo einst die «Grün 80» war, ist heute ein wunderschöner Park. Es regnete. Mit gespannten Regenschirmen wagten die Ausflügler einen Spaziergang durch den

Park. Die Blumen trugen Regentropfen wie tausend kleine Diamanten und in den Pfützen spiegelten sich die Besucher. Es war trotz Regen, oder gerade deswegen, bezaubernd schön. Nach dem Mittagessen und einer kurzen Weiterfahrt erreichten die

Teilnehmer das Ziel Basel. Es schien, als müsste der Regen noch das Hafenbecken auffüllen, damit genügend Wasser unter dem Kiel des «Lällekönig» (Rundfahrtschiff) war. Mit vielen Eindrücken ging die Fahrt zurück ins Freiamt.

Text: zg

Das Wandern ist des Turners Lust

Am letzten Samstag machten sich die Turnerinnen und Turner des Sportvereins Hilfikon auf den Weg zu einer Zwei-Tages-Wanderung ins Urner Schächental.

Nach der Ankunft in Flüelen ging die Reise mit dem Postauto auf den Klausenpass. Auf fast 2000 Metern über Meer begann die Wanderetappe am Fusse der Schächentaler Windgällen. Während der Wanderung konnte die Gruppe eine phänomenale Aussicht auf das Schächental und auf die Urner Alpen geniessen. Am späteren Nachmittag war die Gisleralp erreicht und es konnte mit dem Abstieg zum Tagesziel, dem Berghaus Ratzli, begonnen wer-

den. Nach dem Zimmerbezug stärkten sich die Wanderer mit einem Nachtessen und die Ausflügler liessen den Abend fröhlich singend ausklingen. Am nächsten Morgen, bei idealem Wanderwetter, führte der Weg nach Biel. Auf einem kaum begangenen schmalen Pfad wanderten die Turner durch Wälder, wilde Bachtobel, einsame Äpli zum Skiort Biel-Kienzig und weiter zum Mittagshalt im Bergbeizli Selez. Da durch den Föhnsturm

die Bahn von Eggbergen nach Flüelen ausser Betrieb war, marschierten die Hilfiker Sportler hinunter bis zur Mittelstation Biel-Kienzig. Eine kleine Seilbahn brachte die Gruppe anschliessend zurück ins Tal und mit dem Postauto fuhren sie zurück nach Flüelen. Das Wochenende neigte sich mit phantastischen Eindrücken der Urner Berge und vielen lustigen und geselligen Stunden dem Ende zu.

Text: zg

Jodlerklub «Heimelig»



Der Villmerger Jodlerklub «Heimelig».

Der Jodlerklub singt am kommenden Samstag, 26. September um 15 Uhr im Seniorenzentrum «Obere Mühle» in Villmergen. Der Anlass ist öffentlich und die Jodler freuen sich auf viele Besucher.

Text und Bild: zg

Villmergen 1a scheitert

In der 1. Vorrunde des diesjährigen Aargauer Cups siegten die Villmerger gegen den FC Küttingen (3. Liga) gleich mit 5:1. Im 1/16-Final trafen sie nun auf den aktuellen Tabellenführer aus der 2. Liga, FC Gränichen, und scheiterten mit 1:3 nach einer tapferen Leistung.

Es spielten: FC Villmergen: Kägi; Oezserik, Bagarozza, Küttel (86. Caputo); Giuranno, Koch, Ambrozzo (75. Ganarin), Gashi; Sax (86. Lo Iudice), Ejims, Brunner – Meyer (ET), Rexhepi.

Text: zg

Wende des FC Villmergen 1b

In der 7. Runde reisten die Villmerger in den Aarauer Schachen und trafen dort auf Kunstrasen auf den FC Türkiyemspor 2. Die türkischstämmige Mannschaft aus Aarau hatte in der bisherigen Saison lediglich einen Punkt geholt. Der erwartete Sieg traf dann auch ein mit 4:7 für die Freiamter. Es spielten: Meyer; Fischbach, Mancari (36. M. Sidler), Hegglin (87. Troxler), Müller (52. Moos); Serratore, Schatzmann, Ganarin, Tigano (56. Bisaku); P. Sidler (87. Volpe); Meyer (54. Job) – Hussein.

Vorschau: Sa. 26.9., 20 Uhr, Badmatte gegen FC Buchs 2.

Text: zg

Aus dem Gemeindehaus

Gemeindetermine 2016

Der Gemeinderat hat für das Jahr 2016 folgende wichtige Gemeindedaten, teilweise nach Rücksprache mit anderen Organen, festgelegt: Donnerstag, 7. Januar: Koordinations- und Orientierungssitzung der Vereinigten Villmerger Vereine / Freitag, 3. Juni: Gemeindeversammlung (Rechnung) / Freitag, 9. September: Jungbürgerfeier für den Jahrgang 1998 / Samstag, 10. September: Neuzuzügertag / Samstag, 17. September: Feuerwehrhauptübung / Freitag, 25. November: Gemeindeversammlung (Budget).

Neuer Steuerkommissär

Der Vorsteher des Kantonalen Steueramtes hat dem Gemeinderat mitgeteilt, dass Markus Rihner infolge einer Steuerkreisänderung ab 1. Oktober nicht mehr für die Gemeinde Villmergen als Steuerkommissär zuständig sei. Künftig werde die Gemeinde Villmergen von lic. oec. publ. André Koch, Kallern, betreut. Der Gemeinderat dankt Markus Rihner für seine umsich-

tige und sehr kompetente Steuerkommissärtätigkeit während 18 Jahren. Seinem Nachfolger wünscht er ein angenehmes Wirken.

Wehrmännerentlassung 2015

Das Kreiskommando der kantonalen Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz orientiert, die Wehrmännerentlassung für die betroffenen, in der Gemeinde Villmergen wohnhaften Armeeingehörigsten werde am Mittwoch, 25. November von 8.30 bis 11.30 Uhr in der Mehrzweckhalle in Lenzburg stattfinden. Auf dem Plakat im Anschlagkasten an der Fassade «Schulhausstrasse» des Schulhauses «Dorf» ist nachzulesen, welche Angehörigen der Armee per 31. Dezember aus der Armee entlassen werden. Die betroffenen Wehrmänner erhalten einen persönlichen Marschbefehl.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Ferrowohlen AG, Wohlen, für den Abbruch des Gebäudes Nr. 2578 (Wohlen), den Neubau einer Lagerhalle und einen Umbau der bestehenden Halle in eine Lagerhalle, Gebäude Nrn. 1948 (Wohlen) und 2577 (Wohlen), Parzellen 4746 (Villmergen) und 4455 (Wohlen). / Lenero AG, Wohlen, für die Überdachung der Entsorgungsstelle, Felsenaustrasse.



GEMEINDE
VILLMERGEN

Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben beim Gemeinderat Villmergen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

1. **Marrese geb. Lino, Maria** Carmela (w), geb. 1972, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Villmergen, Feldstrasse 11, 5605 Dottikon.

2. **Rogova, Besfort** (m), geb. 1981, kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Villmergen, Bodenackerweg 49.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

5612 Villmergen, 25. September 2015

Gemeinderat



GEMEINDE
VILLMERGEN

Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie

Die nächste Papiersammlung findet statt am

Samstag, 26. September 2015

Zuständigkeit:

Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend
Turnverein Villmergen, Roman Villiger, 076 478 32 78

Ballygebiet westlich der SBB-Linie
Turnverein Villmergen, Roman Villiger, 076 478 32 78

Das Papier ist **gebündelt** (nicht in Papiertragtaschen oder Schachteln) am üblichen Kehrrechtstandplatz **bis spätestens 8.00 Uhr** bereitzustellen.

Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefaltet), Packpapier und Papiertragtaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware. Besten Dank.

5612 Villmergen, 22. September 2015

Bau, Planung und Umwelt



Gasverbund Mittelland AG

MITTEILUNG

An alle Grundeigentümer, Mieter und Pächter von Parzellen entlang der Erdgasleitung Strecke 284: Oberzelz RSP Wohlen und Zuleitung

Ab Mitte Oktober 2015 wird die Gasverbund Mittelland AG in Zusammenarbeit mit der Firma Corroprot AG Intensivmessungen entlang der oben erwähnten Gasleitung ausführen.

Diese Messungen müssen periodisch alle 10 Jahre durchgeführt werden, um den hohen Sicherheitsstandard unserer Leitung auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Mit diesen Messungen wird die Isolation um die Erdgasleitung kontrolliert. Gemessen wird oberflächlich alle fünf Meter. Der Operateur wird dazu die Strecke mit einem selbstregistrierenden Gerät abschreiten. Wir versichern Ihnen, dass bei diesen Arbeiten keine Schäden in Ihren Grundstücken entstehen.

Wir bitten Sie, unseren Fachleuten den Zutritt zu gewähren.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen im voraus.

Für Fragen und weitere Auskünfte steht Ihnen unser Herr Ballmer, Telefon 061 706 33 71 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Gasverbund Mittelland AG

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Breitschmid Stefan, Challematt 3, 5613 Hilfikon

Projektverfasser: Brunner Hugo, Mühlemattstrasse 9, 5613 Hilfikon

Bauobjekt: Neubau Pferdestall

Bauplatz: Challematt, Parzelle 5443

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 26. September 2015 bis 26. Oktober 2015

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Neues Kino in Villmergen

Am Samstag, 26. September um 19 Uhr veranstaltet die JuBla Villmergen einen Kinoabend.

In den Räumen der JuBla Villmergen veranstalten die Mitglieder einen Kinoabend. Für die JuBla ist dieser Anlass zugleich auch eine Kino-Premiere. Es sind alle JuBlaner und Nicht-JuBlaner herzlich eingeladen, kostenlos einen coolen Film zu schauen. Für Popcorn

und Getränke ist gesorgt. Auch Erwachsene sind herzlich willkommen. Es hat für jede Altersgruppe einen Film dabei. Bei Fragen geben Auskunft: Aaron Keller 079 957 39 41 oder Simon Zemp 079 531 91 41.

Text: zg

Turnerinnen treffen ins Schwarze

Am Samstagmorgen starteten 62 Turnerinnen des Damenturnvereins zu ihrer 75 Jahre-Jubiläumsreise.

Auf der Brünig-Passhöhe im Restaurant Waldegg gab es für die Turnerinnen ein feines Mittagessen, bevor die Reise nach Lungern weiterführte. Dort, in der Brünig Indoor-Anlage konnten die Damen sich als Armbrust-, Luftgewehr- und Blasrohrschützinnen versuchen. Später kehrte

die Gruppe zurück nach Boswil in die Abendlocation «Chillout». Während des Abendessens wurden die Ausflüglerinnen vom Zauberer Mike mit seinen Künsten unterhalten. Noch lange wurde über die vergangen 75 Turnerjahre geplaudert und in den Fotoalben gestöbert.

Text: zg

Freiämter Nachmittagstour

Die Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen startet am Montag, 28. September um 13.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen zur 34 Kilometer Nachmittagstour.

Die Strecke führt nach Bünzen, Boswil und Muri nach Winterswil hinauf. Weiter geht die Tour mit einer Abfahrt nach Benzenschwil. Über Waldwege führt die Fahrt nach Boswil zum Kaffeehalt. Im Anschluss geht es über's Bünzermoos zurück nach Wohlen.

Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung Peter Bucher zwischen 11 und 12 Uhr am Fahrtag unter Telefon 056 622 77 94.

Text: zg

Ein Lob ans Bauamt

Wer kürzlich durch den Villmerger Wald spazierte, traf vielleicht auf Marcel Vock und Theo Gsell. Die beiden brachten im Auftrag des Bauamtes zwei Wanderwege in Form. «Vor allem der Seengerweg glich eher einem Bachbett als einem Wanderweg», erklärt Marcel Vock. Mit Hilfe eines Traktors wurden die Wege ausgebaut, Kies verteilt und mit einem Dumper eingewalzt. Dabei galt es zu beachten, dass bei den nächsten Regenfällen das Wasser in die gewünschten Bahnen weggeleitet wird. Überwucherte Stellen wurden gerodet, sodass man im Wald nun wieder sorglos wandern kann.

Text: tl

Veranstaltungskalender		
		SCHULE KONZERT SPORT AUSFLÜGE GEMEINDE MUSIK WETTBEWERB VEREINE LOCATION PRIVAT TREFFEN
Fr. 25.9.	19 Uhr	SVP Villmergen-Hilfikon auf den Spuren der Wohlen-Meisterschwanden-Bahn, Dorfplatz
	20 Uhr	Aquarium Verein Artemia, kleine Süßwassergrundeln im Aquarium, Restaurant Freihof
Sa. 26.9.		Papiersammlung / Dorf, Industrie und Bally West
	9 bis 12 Uhr, ab 13.15 Uhr	Endschiessen der Schützengesellschaft, Stand Hilfikon
	10 Uhr	Rennvelotour mit Velo-Club Villmergen, Dorfplatz
	15 Uhr	Singen im Altersheim mit Jodlerclub «Heimelig»
	ab 16 Uhr	Metzgete im Sprözhüsli mit Feuerwehrverein Rietenberg, Feuerwehrmagazin Villmergen
	19 bis 21 Uhr	JuBla Kinoabend, JuBla-Räume
Mo. 28.9.	13.30 Uhr	Radsportgruppe Pro Senectute, Velotour Güterschuppen Wohlen
Mo. 28.9 bis Mo. 2.10.	9 bis 17 Uhr	Kindertage Musicalwoche «Rolling Church», ref. Kirchengemeindehaus Wohlen
Sa. 3.10.	10 Uhr	Velo-Club Villmergen, Bike-Tour Dorfplatz
	10 bis 14 Uhr	FDP Villmergen, Standaktion Dorfplatz
	17 Uhr	Kindertage Musicalwoche «Rolling Church», ref. Kirchengemeindehaus Wohlen
So. 4.10.	10.30 Uhr	Kindertage Musicalwoche «Rolling Church», ref. Kirchengemeindehaus Wohlen

Tödliche Kollision

Nach einem tragischen Unfall mit einem Lastwagen stirbt ein Töfflfahrer.

Am Montagnachmittag mündete vom Weiler «Hembrunn» ein Mofa-Lenker ausserorts in die Bünztalstrasse und kollidierte mit einem von Dintikon herkommenden Lastwagen. Für den Motorfahradlenker kam jede Hilfe zu spät. Der 67-jährige Schweizer verstarb noch auf der Unfallstelle. Der 41-jährige Lastwagenfahrer kam mit dem Schrecken davon. Die genauen Umstände der Kollisi-

on und deren Ursache sind noch unklar. Die Kantonspolizei Aargau hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Staatsanwaltschaft Muri-Bremgarten hat eine Untersuchung eröffnet.

Für die Tatbestandsaufnahme hat die Kantonspolizei die Bünztalstrasse zwischen Dintikon und Villmergen gesperrt. Die Feuerwehr leitet den Verkehr bis auf weiteres örtlich um.

Text: zg

Prüfungserfolg

Sven Burkart hat hart gearbeitet und kann nun sein Diplom geniessen. Als Bachelor of Science BFH in Automobiltechnik ist er nun bestens gerüstet für seine Zukunft. Seine Familie gratuliert ihm und wünscht ihm Erfolg, Befriedigung, Spannung und Herausforderung.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Ursula Huber (uh)
Désirée Hofer (dho)
Philipp Indermühle (pin)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Layout: Printlook.ch, Villmergen

Druck: sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
2. Oktober 2015

Redaktionsschluss:
29. September, 17 Uhr

Inserateschluss:
28. September

Keine Regel ohne Ausnahme

Laura Marcotullio im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



«Mit Adлераugen die Fehler finden, sodass ich am Schluss alles gesehen habe, das ist die grösste Herausforderung», erklärt Laura Marcotullio. Seit August liest sie die Villmerger Zeitung Korrektur. Die dreifache Mutter ist in Wohlen aufgewachsen und arbeitet in einem Teilzeitpensum in der Marketingabteilung einer Bank. Dort gehören, nebst anderem, Korrekturarbeiten zu ihrem Aufgaben-

bereich. Um dafür besser gerüstet zu sein, und weil sie ihre Hirnzellen aktivieren wollte, hat sich die 41-Jährige im März für einen Korrektorenfernkurs angemeldet. Ihr werden Aufgaben zugeschickt, die sie innert zwei Monaten lösen muss. Die Ausbildung sei sehr anspruchsvoll, den Aufwand habe sie unterschätzt. «Wenn ich eine Regel verstanden habe, folgen sogleich die Ausnahmen dazu», erklärt Laura Marcotullio.

Per Zufall, durch den Kontakt zu einer Korrektorin des «Wohler Anzeiger», ist sie zur Villmerger Zeitung gekommen. Das Korrekturlesen ermögliche ihr, das theoretische Wissen praktisch anzuwenden und Erfahrung im Korrigieren zu sammeln. Es sei hilfreich, dass sie unvoreingenommen an die Texte herangehen könne. «Ich sehe Dinge, welche das Redaktionsteam nicht mehr sieht.»

Text: uh, Bild: sv

"Weißt no?"

Die Schlosskapelle und die Dorfmusik in neuem Kleid. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Schwimmbad schliesst

Das Schwimmbad Villmergen macht Winterpause. 5500 Eintritte sind während der Sommersaison 1945 verzeichnet worden. Die Bassins mussten zehn Mal gründlich gereinigt werden. Das mehrmalige Reinigen ist nötig, weil eine Wassüberfallrinne fehlt. Eine solche Rinne reduziert nicht nur den Reinigungsaufwand und den Wasserverbrauch. Die Wassertemperatur wäre auch höher, was die Badegäste begrüßen würden.

Renovation der Schlosskapelle Hilfikon

Mehrere hundert Personen besuchten 1955 die neue renovierte Schlosskapelle in Hilfikon. Die Aargauische Denkmalpflege leitete die Renovationen.

onsarbeiten, Initiant war Pfarrer Strebel, der den Besucherinnen und Besuchern das «schmucke Gotteshaus, das von manch einer späteren 'Renovationsünde' gereinigt worden war», vorstellte. Sechs spätbarocke Wandgemälde des Malers Franz Anton Rebsamen (1715 bis 1790) wurden freigelegt und restauriert, «ein künstlerisches Ereignis von überkantonaler Bedeutung».

Neue Uniformen

Ein dreitägiges Fest umrahmt vor 40 Jahren die Neuuniformierung der Musikgesellschaft. Nicht nur für die Musikanten, auch für die Dorfbewohner ist dies ein grosses Ereignis. Alle freuen sich auf den ersten Auftritt in den «neuen, schneidigen Uniformen».

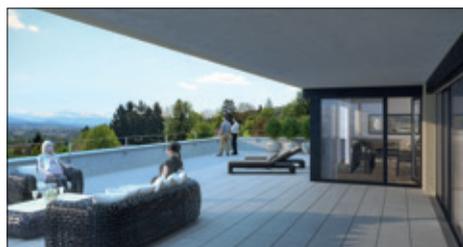


GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



Xaver Meyer AG

Architektur. Bau. Elementbau. Gartenbau.

Telefon 056 619 15 75
www.xaver-meyer.ch

alpenblick

Wohnresidenz an reizvoller Lage in Dintikon

Bächenmoosstrasse – Dintikon
5 ½ Zimmer-Terrassenhäuser

Rohbaubesichtigung

Do. 24.9. + 1.10.2015 17–19 Uhr

